

„Ein mutiger Schritt“

Erster Spatenstich für den Kunstrasen des SSV Walberberg

BORNHEIM-WALBERBERG. Die Eröffnungsfeier für den neuen Kunstrasenplatz in Walberberg wird ein rauschendes Fest, soviel steht fest. Mit einem symbolischen ersten Spatenstich begann gestern für den SSV Walberberg die heiße Phase der Bauarbeiten für den Kunstrasenplatz. Mit dem Abschluss der Arbeiten wird im Mai gerechnet. Wann die Eröffnung dann gefeiert wird, steht noch nicht fest.

Die Euphorie ist groß bei dem Sportverein, der zurzeit zwei Senioren- sowie eine Mädchen- und acht Jungenmannschaften im Jugendbereich am Start hat. Neben dem eigentlichen Fußballfeld wird zusätzlich ein kleines Spielfeld zum Kicken und Aufwärmen gebaut. Der Verein rechnet mit einer Gesamtsumme von 374 000 Euro für die Bauarbeiten. Allerdings hofft der Vereinsvorsitzende Manfred Mysliwski, dass möglichst viel davon in Eigenleistung abgearbeitet werden kann. Wie viel tatsächlich möglich ist, konnte er nicht abschätzen.

Wie beim SSV Merten, dem SV Vorgebirge und dem SSV Bornheim, die bereits einen Kunstrasenplatz errichtet haben, bekommt der Verein einen einmaligen Zuschuss von 50 000 Euro sowie über 20 Jahre 12 000 Euro jährlich. Dafür übernimmt der Klub die Unterhaltung des Platzes. Während der Bauphase trainieren und spielen



Die Bauarbeiten für den neuen Kunstrasenplatz in Walberberg gehen in die heiße Phase. Im Mai soll das Spielfeld fertig sein. FOTO: HENRY

die Mannschaften in Merten und Rösberg.

Der alte Platz war 1971 neu angelegt worden. Ab Anfang März dieses Jahres wurden nun Bäume am Rand des Spielfelds gefällt, die provisorische Drainage entfernt und vier bis fünf Zentimeter des alten Tennenbelags abgetragen. Jetzt wird der eigentliche Kunstrasenplatz errichtet. Pflasterarbeiten erledigt der Verein ebenso selbst wie das Pflanzen von Sträuchern. Außerdem muss ein Teil des Zauns neu gebaut werden. Der Bornheimer Bürgermeister Wolfgang Henseler gratulierte dem Verein zu dem mutigen Schritt. „Für den Verein bedeutet die Entscheidung

nicht nur viel Arbeit, sondern auch eine erhebliche finanzielle Belastung“, sagte der Bürgermeister. Aber er zeigte sich überzeugt, dass es eine Investition in die Zukunft sei und für den Verein einen erheblichen Schub bedeute. Der SSV Walberberg wäre schon froh, wenn die vielen Sportler zurückkämen, die in den vergangenen Jahren zu Vereinen mit Kunstrasenplatz abgewandert sind. khs

i Der Verein ist auf Spenden angewiesen, um den Platz ohne eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge zu finanzieren. Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Vereins unter www.ssv-walberberg.de.

Quelle: Generalanzeiger 05.04.13